

DER SCHWEIZER · SUISSE



VETERAN

November 2020 ■ 91. Jahrgang

Einzelnummer Fr. 5.–



LU Zentralschw. Präs. Treffen 10-12



SH Kantonalmeisterschaft 13



SZ SVEM und Jahresschiessen 14-15



Bernhard Lampert

Liebe Schützen- veteraninnen und Schützen- veteranen

Doktorwürde im Mittelalter: Noch heute wird dem ehemaligen Doktoranden teilweise nach Abschluss

seiner Promotion als äusseres Zeichen der neu erworbenen Doktorwürde vom Dekan der Fakultät oder an kleineren Universitäten auch vom Rektor ein Doktorhut überreicht. Tatsächlich reicht die ungemeine Hochschätzung des Akademikers, nicht als eines fachlich kompetenten Wissenschaftlers, sondern als des «besseren Herrn», bis ins 12. Jahrhundert zurück. In den Jahrhunderten davor konnte sich jeder, der irgendwo eine Schule aufgemacht hatte, «doctor» oder «magister» nennen. Ob ihm die Möglichkeit eingeräumt wurde zu lehren, hing ausschliesslich vom Grundherrn ab. Wenn der sein Einverständnis erteilt hatte, gab es keine anderen Instanzen mehr. Nur wenn sich jemand an einer Domschule als Lehrer niederlassen wollte, musste der die Erlaubnis des zuständigen Kanonikers (Stifts- oder Chorherr)

Zum Titelbild

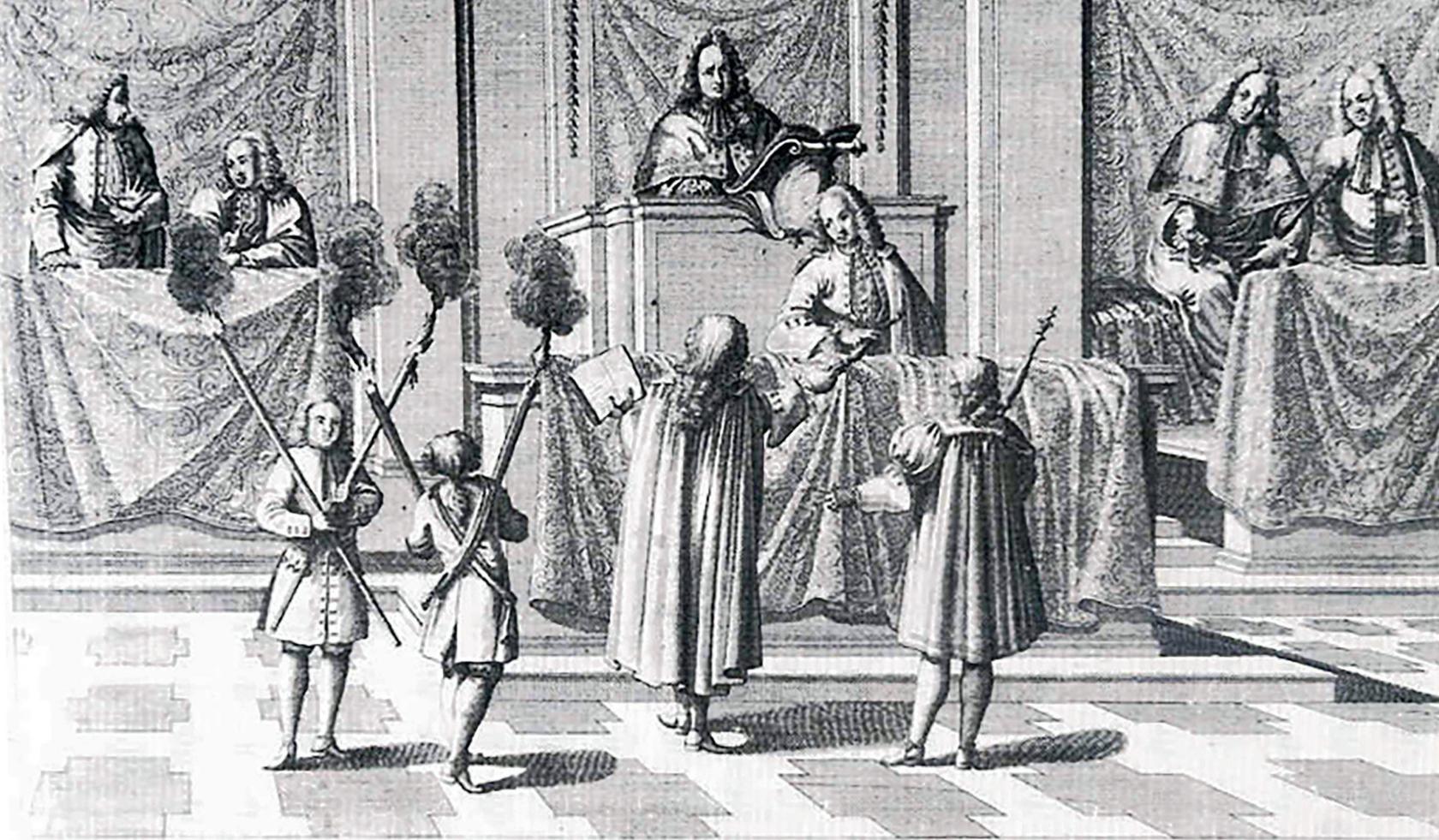
Die Singvogelstimmen sind verstummt. Die Blumenpracht verwelkt. Die Tage werden merklich kürzer. Die wenigen Sonnenstrahlen haben an Kraft eingebüsst. Nebelschwaden liegen morgens in den Senken und kühle Winde treiben die letzten Blätter vor sich her. In der Natur kehrt langsam Ruhe ein. Hoffen wir für uns selbst, dass wir gleich der Natur im Lebenskreislauf zur Ruhe finden und unseren Gefühlen, Gedanken, Wünschen und Träumen mehr Raum geben. Nicht umsonst gedenken wir im November unseren Verstorbenen, indem wir ihre Gräber mit Farbe und Licht schmücken.

einholen. Die Kirche machte hier keine Schwierigkeiten, es sei denn, der Mann wäre offensichtlich ungebildet oder von fragwürdigem Lebenswandel gewesen. Papst Gregor IX (Papst von 1227–1241), unterstreicht in seinen Dekreten ausdrücklich, dass man einem Mann, der als Lehrer auftreten wolle, keine Schwierigkeiten machen solle. Das änderte sich, als die ersten Universitäten entstanden, die aus einer freieren Form des Lehrens und Lernens hervorgegangen sind. An den regionalen Klosterschulen hatte man nur begrenzte Studien treiben können, das «studium particulare». Im Laufe der Zeit zogen berühmte Lehrer in Paris und Bologna Scholaren aus aller Herren Länder an, die sich zunächst landsmannschaftlich organisierten. Sie betrieben ein übergreifendes Studium, das «studium generale». Wobei dies selbstverständlich die alten freien Künste umfasste und die Schriften der Alten zum Gegenstand hatte. Um Männer wie Abaelard oder Wilhelm von Champeaux (französischer Bischof und Philosoph) sammelten sich haufenweise Scholaren und in Frankreich gab es eine ganze Reihe solcher Vorformen der Universität. So in Laon, Reims, Tours, Orléans und Chartres. Zusammenschlüsse, «universitates» genannt, gab es damals auch noch für bestimmte Bürger, für Meister einer Zunft und sogar im Bauernstand.

Die Lehrenden und die Lernenden organisierten sich nun aber genossenschaftlich in der Weise, dass der «universitas scholarium», der Gemeinschaft der Schüler, eine «universitas magistrorum» gegenüberstand. Der Begriff «universitas» bedeutete ein Kollektiv mit gleichen Interessen. Gelegentlich wurde das Kollektiv auch «studium generale» oder auch «academia» genannt. Was zu Deutsch «Freischule» oder «Hohe Schule» bedeutet. In Paris wo man vor allem Theologie und Philosophie studierte, gab es die Körperschaft «magistrum et scholarum», in der den Magistern der meiste Einfluss gesichert war. In Bologna, damals eine Stadt der Jurisprudenz, re-

gierte die «universitas scholarium», die auch den studentischen Rektor stellte. Ihm mussten die Doctores den Gehorsamseid schwören.

Die Promotion zum Doktor hat im 12. Jahrhundert formelle Züge angenommen und ist aus einem feierlichen Ritual ausgebaut worden, wie man es heute bei der Verleihung von Ehrendoktorwürden gelegentlich noch zu Gesicht bekommt. Die feierlichen Talare und Barette mit ihrer theatralischen Würde lassen aber den Eindruck entstehen, als sei diese Zeremonie schon vor Jahrhunderten nicht mehr als eine leere Geste gewesen. Im Mittelalter mit seinem starken Bedürfnis nach sinnhafter Handlung und bedeutsamer Geste war die Ernennung eines Doktors ein höchst feierlicher Vorgang. Die Voraussetzungen, etwa im Bologna des ausgehenden 12. Jahrhunderts, wurden zwischen den Interessensgruppen ausgehandelt. Wer von den «scholares discents», den lernenden Schülern, in die Klassen der «scholares docentes», der Dozenten, aufrücken wollte, musste einige Jahre Jura studiert und unter Aufsicht eines Magisters sein Wissen in einem Vortrag und einer Disputation (wissenschaftliches Streitgespräch) nachgewiesen haben. Entscheidend wurde in den folgenden Jahrzehnten, dass bei einem geregelten Lehrbetrieb die «licentia docendi» die Lehrerlaubnis, nicht mit der bisherigen Freizügigkeit erteilt werden konnte. Es waren entweder Doktorkollegien, also beauftragte Gremien der Stadtverwaltung, oder bei den Universitäten Frankreichs und Englands die der Kirche verpflichteten Kanzler der Universität (Vertreter des Kaisers oder Papstes), welche die akademischen Grade verliehen. Die Frage der Promotion, mit der handfeste gesellschaftliche Vorteile verbunden waren, wurde in den jungen Universitäten zur Machtfrage und niemand konnte es gleichgültig sein, wer wen unter welchen Umständen zum Magister oder Doktor ernennen konnte. Im Jahre 1119 ist die Universität von Bologna, nach diver-



Der zum Doctorat gelangende Student

*Wer sauern Schweiß und Fleiß im lernen nicht geschonet,
 wird nach vollzogner Muß mit Ehren-Ruhm belohnet:
 Das Häupt so lange Zeit die Kräfte dran gestreckt,
 wird mit dem Ehren-Kranz und Doctor-Hüt bedeckt.*

*So blüht ein Myser Sohn denn diese Ehren-Stuffen,
 kan ihn zu großer Ehr und Dignitäten ruffen.
 Wer was gelernet hat und weißlich raten kan,
 den sieht man in der Welt, als einen Mgett an.*

sen universitären Vorgängern, gegründet worden. Wenig später folgte Paris, Oxford, usw. es folgten im 13. Jahrhundert Cambridge, Padua, Neapel und Toulouse. Im 14. Jahrhundert Rom, Pisa, Florenz und verschiedene deutsche Universitäten. Diese Institutionen waren vom Papst mit einer Urkunde und dem «studium privilegium» versehen, ein formaler Akt von Seiten der Kirche, der in Deutschland über die wahren Gründe und die Trägerschaft der Universitäten nichts besagte. Seit 1456 wurde es dann üblich, den deutschen Universitäten auch kaiserliche Stiftungsbriefe zu erteilen.

Das Bild der Universitäten in Europa ist nicht einheitlich. Da sind die Stadtuniversitäten wie etwa Bologna. Sie sind höchst exklusiv, verweigern ausländischen Lehrern meist den Zugang, verleihen nur die Doktorwürde und dies meist durch ein Doktorkollegium, das aus verschiedenen Bevölkerungs-

gruppen, also auch den Zünften und Gilden, besetzt ist. Anders liegen die Dinge bei den Kanzleruniversitäten. Hier gibt es verschiedene Titel, etwa den «Baccalarus» oder später «Baccalareus» (mönchslateinisch: den Stab tragend). Im 13. Jahrhundert unterwarf man die Kandidaten für das Baccalariat einer Prüfung, die zur Abhaltung öffentlicher Disputationen berechtigte und die Voraussetzung zum Erwerb weiterer Grade war. Baccalarus nannte man im Mittelalter ursprünglich den ländlichen Hintersassen oder auch den Knappen des Ritters. Später ging der Begriff ganz in dem akademischen Grad auf. Der Bachelor wird bekanntlich heute noch verliehen. Zwischen der obersten Schicht, die aus Magistern und Doktoren bestand, und der Gruppe der Baccalaren bildete sich in Paris die Gruppe der Lizentiaten. Ein Lizentiat hatte vom Kanzler nach der Prüfung die Lizenz zu Lehren erhalten, war aber erst wirklich Magister, wenn er

sein Lehramt angetreten hatte und seine feierliche Aufnahme in die Korporation der Universität erfolgt war. Ähnlich wie es heute Dozenturen, außerordentliche Professuren und Inhaber von Lehrstühlen gibt.

Nur China hat ein von Kirche unabhängiges und differenziertes Bildungssystem gekannt, das aber in den Traditionen des chinesischen Feudalstaates erstarrte und nicht die Flexibilität besaß, immer neue Fakultäten und schlussendlich die gesamte Naturwissenschaft zu integrieren, wie dies seit der Renaissance in Europa geschah. Dass man an den mittelalterlichen Universitäten so eifersüchtig über Privilegien wachte, hatte seinen Grund. Die Universitäten besaßen eine weder vom Grundherrn noch von den Städten anfechtbare Gerichtsbarkeit und wer zur Universität gehörte, genoss auch hinsichtlich der Zölle, Steuern, Strafen usw. bestimmte Privilegien. Das Ausmass der Privilegien wieder-

rum bestimmte die Position eines Mannes – wie heute der gesellschaftliche Rang. Ähnlich wie heute hatte jemand, der sein Dokorexamen bestand, nicht nur einen bestimmten Umfang seines Wissens nachzuweisen, sondern er hatte gesellschaftlich einen Schritt nach oben getan, in der streng hierarchisch gegliederten Welt des Mittelalters eine bedeutsame Leistung. Wer im Mittelalter den Doktor gemacht hatte, war gesellschaftlich jemandem gleichgestellt, der den persönlichen Adel erhalten hatte. Man räumte ihm bei Festlichkeiten und Prozessionen Ehrenplätze ein, berücksichtigte sein Ansehen bei der Kleiderordnung und gewährte ihm eine ganze Reihe anderer Vorrechte. Diese Privilegien wurden schon bald nach der Einführung der feierlichen Promotion eingeräumt.

Die Riten haben sich im Laufe der Jahrhunderte kaum verändert und sind schon im 12. Jahrhundert und noch lange danach nachweisbar. Die folgende Schilderung einer theologischen Doktorpromotion, die gleichzeitig die Aufnahme in die Korporation der Universität Strassburg bedeutete, dürfte typisch gewesen sein: Die Promotion selbst wurde im Grossen Auditorium des Hohen Chors der alten Predigerkirche vollzogen. Die Musik

spielte zum Einzug. Die Kandidaten treten in den unteren Raum ein, der Promotor besteigt das obere Katheder. Er beginnt eine kurze Rede, an deren Schluss er vom Kanzler die «potestas creandi» (die Fähigkeit, zu schaffen) erbittet. Nachdem dies gewährt und der Promotor gedankt hat, liest der Notar den Doktoreid vor. Die Kandidaten schwören mit zweien Fingern auf das Scriptum, das der Pedell hält. Danach gehen die Kandidaten in den «cathedram superiorem» (zum höheren Sitz) zum Promoter, der nun die Renanciation (lateinisch Wiedergeburt) vollzieht. Nachdem dies geschehen ist, werden unter gleichzeitiger Erklärung die üblichen Zeremonien angewendet, nämlich die Übergabe des Katheders, des geschlossenen und geöffneten Buches, des Baretts, des Ringes und endlich die Erteilung des Doktorkusses.

Von den heute nicht mehr nachvollziehbaren Formalitäten abgesehen, erinnert eine solche Promotion mit Schwur, Hut, Talar, Ring und Kuss geradezu an eine Königskrönung oder einen Staatsakt. In Italien stand das Buch im Mittelpunkt der Zeremonie, in Deutschland mehr der Hut. Der Kandidat musste den Doktorhut, Ring und Mantel selbst beschaffen, bevor sie ihm während des Festaktes in feierli-

cher Form überreicht wurden. Seine Weihe bekam der frischgebackene Doktor, wenn er den Kuss des Friedens und den Segen des Lehrers erhielt, während man ihm den Katheder überliess. Für die Universitäten war die Vergabe von akademischen Graden eine Einnahmequelle, denn man musste Gebühren bezahlen. Ausser den Symbolen seines Standes hatte der Kandidat auch erhebliche Beträge für Geschenke, Ehrengaben und einen gewaltigen Doktorschmaus, das sogenannte «prandium Aristoteles», aufzuwenden. Unbemittelte Scholaren konnten den Doktorhut nur erwerben, wenn sich ein Gönner fand, der das finanzierte. Die meisten Scholaren schafften den Sprung über diese Hürde nicht. Aus den Unterlagen der damaligen Zeit geht hervor, dass nur etwa 20–30% der immatrikulierten Scholaren zum Baccalarus und nur wieder 10–20% der Baccalaren zum Magister oder Doktor promoviert wurden. Meist beendete man das Studium ohne Abschluss und liess sich vom Rektor oder Dekan ein Zeugnis über Herkunft, Vorbildung, Studiengang und besondere Leistungen ausstellen.

*Mit einem herzlichen Schützengruss
Euer Zentralpräsident*



VERANSTALTUNGS KALENDER 2020

CALENDRIER DES MANIFESTATIONS 2020

November – Dezember
Novembre – Décembre

Oktober 2020

Datum Date	Kt. Ct.	Verband Association	Art / Veranstaltung Événement / Manifestation	Ort Lieu	Lokal / Stand Local / stand de tir	Zeit Heure
02.11.20	SG	Kantonalverband	Herbstsitzung Kantonalvorstand	Ebnat-Kappel	Restaurant Schöntal	14.00–17.00
03.11.20	TG	Kantonalverband	Jassnachmittag	Märwil	Schützenstube	13.45
04.11.20	BE	Landesteil Emmental	Vorstandssitzung			16.00
05.11.20	BE	Kantonalverband	Vorstandssitzung	Schönbühl	Landgasthof Schönbühl	09.00
05.11.20	BE	Kantonalverband	Vorstandssitzung mit Landesteilvertretern	Schönbühl	Landgasthof Schönbühl	10.30
05.11.20	LU	Kantonalverband	Vorstandssitzung			14.00–17.30
06.11.20		VSSV ASTV	Treffen mit Vorstand des VSS Rencontre avec du Comité de l'ASVTS	Aarau	Restaurant Rathausgarten	10.00
07.11.20	SO	Bezirk Bucheggberg	Jassen	Messen	Sonne	13.30
08.11.20	ZH	VETERANIA Winterthur	Preisjassen	Winterthur	Schützenstube Ohrbühl	13.30–18.00
11.11.20	LU	Kantonalverband	Veteranenjass	Egolzwil	Restaurant Duc	14.00–17.00
11.11.20	SH	Kantonalverband	Jassnachmittag	Neuhausen	Armbrustschützen Helvetia	13.30–18.00
11.11.20	ZH	VETERANIA Winterthur	Obmännertagung	Winterthur	Schützenstube Ohrbühl	16.30–17.30
12.11.20		VSSV ASTV	Präsidentenkonferenz VSSV Conférence des présidents de l'ASTV	Reiden LU	Restaurant Sonne	13.30
14.11.20	NE	Association cantonale	Assemblée générale	Colombier	Caserne/Château	10.00
17.11.20	BL & BS	Regionalverband	Veteranen Jass	Pratteln	Lachmatt	13.00–18.00
19.11.20	OW	Kantonalverband	Veteranen-Jassen	Stalden		14.00–18.00
19.11.20	UR	Kantonalverband	Veteranenjass	Altdorf	Restaurant Schützenhaus Altdorf	14.00–18.00
19.11.20	ZH	BO Affoltern	Jass-Nachmittag	Affoltern	Zwillikermoos	13.30–17.00
20.11.20	ZG	Kantonalverband	Veteranen-Jass	Cham	Schützenstube Niederwil	14.00–18.00
25.11.20	BE	Landesteil Jura bernois	Séance de comité	Reconvilier	Restaurant du Midi	17.30
26.11.20	BE	Landesteil Oberaargau	6. Vorstandssitzung	Schönbühl	Landgasthof Schönbühl	16.00

Dezember

02.12.20	SO	Bezirk Solothurn-Gösgen	Chlausenjass	Hägendorf	Schützenhaus	13.30–17.30
03.12.20	SO	Bezirk Thal	Chlausenjass	Aedermannsdorf	Restaurant Schlüssel	18.30
03.12.20	SO	Bezirk Wasseramt	Jassnachmittag	Rechterswil	Restaurant Kastanienbaum	13.00

03.12.20	VSSV ASTV	Sitzung Zentralvorstand Séance du Comité central	Reiden LU	Landgasthof Lerchenhof	10.00
10.12.20	LU	Kantonalverband	Veteranenjass	Bertiswil Rothenburg	Restaurant Kreuz 14.00–17.00
15.12.20	SH	Kantonalverband	Jassnachmittag	Neuhausen	Armbrustschützen Helvetia 13.30–18.00
16.12.20	BE	Landesteil Emmental	Vorstand: Einpacken Unterlagen HV	Oberdiessbach	Gasthof Löwen 14.30
18.12.20	ZG	Kantonalverband	Veteranen-Jass	Cham	Schützenstube Niederwil 14.00–18.00



Schweizer Veteran

90. Jahrgang
Offizielles Publikationsorgan des
Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen VSSV

Der «Schweizer Veteran» wird jeweils als Beilage
einem Teil der Auflage von «active & live» beigelegt.

Abonnenten und Leserservice

Schweizer Veteran-Team
info@zehnder.ch

Redaktionelle Beiträge und Verbandsmitteilungen

schweizer-veteran@zehnder.ch
b.lampert@bluewin.ch
T 071 913 47 11

Jahresabonnement

CHF 57.50, Postkonto 90-9503-2
Einzelnummer CHF 5.–

Inserate

Roland Koller
irkoller@hispeed.ch
T 044 940 68 85

Zehnder Print AG

Druckerei
Hubstrasse 60
9500 Wil
T 071 913 47 11
F 071 913 47 99
schweizer-veteran@zehnder.ch

Redaktionsschluss

jeweils am 5. Kalendertag und
Inserateschluss am 1. Kalendertag
des Vormonats

Erscheinungsweise

monatlich, letzter Montag
des Vormonats

Auflage 2918 Exemplare

**Neue Daten oder Datenänderungen des
Veranstaltungskalenders sind zu richten an:
Bernhard Lampert, Erplon 4, 7307 Jenins
Tel. 081 302 66 55 oder b.lampert@bluewin.ch**

**Des changements ou de nouvelles dates dans le
calendrier des manifestations sont à communiquer à :
Bernhard Lampert, Erplon 4, 7307 Jenins
Tél. 081 302 66 55 ou b.lampert@bluewin.ch**



Erinnerungen an Hansueli Wälte

Am 21. September 2020 ist Hansueli Wälte nach einer schweren Krankheit gestorben. Ruhig und gefasst nahm er sein Schicksal an. Er wusste seine Familie gut versorgt. Sie war sein Kraftort, da schöpfte er seine Energie, denn sie hielt ihm den Rücken frei für sein unermüdliches Schaffen und Tun. Nun ist seine Stimme für immer verstummt, eine Stimme notabene die im ganzen Appenzellerland gehört wurde. Er war verbindend, aber auch fordernd. Er konnte auf Leute zugehen, Kontakte knüpfen im In – und Ausland und den verschiedensten Nationalitäten. Aber er war im Herzen immer Appenzeller sowie Land und Leuten verpflichtet geblieben.

Das Brauchtum und das Schiessen haben sein Leben schon sehr früh geprägt. Bereits mit sieben Jahren gründete er in seinem Heimatdorf Stein eine Knaben-, oder wie man sagt «Buebechausegruppe». Daraus entstand dann logischerweise später ein richtig grosser «Chlause-schuppel» Singen und jodeln, zäuerle das war seine Welt. Er pflegte das Appenzeller Brauchtum. Seine saubere klare Stimme wurde schnell bekannt und so war es nicht weiter verwunderlich, dass man auf ihn aufmerksam wurde. Mit der berühmten Streichmusik Alder reiste er 44 Jahre lang um die ganze Welt. Musik und Singen ist weltverbindend, pflegte er immer in geselliger Runde zu sagen, und hob dann zu einem Zäuerli an, wohlwissend, dass er schnell wackere Mitstreiter und Sänger an seiner Seite hatte. Wenn er mit Stolz die Appenzeller Tracht trug, nahm er jedes Mal auch ein Stück Heimat mit in die Welt hinaus. Europa, Asien, die arabische Welt, Südamerika und vor allem Nordamerika mit seiner Countrymusik hatten es ihm

angetan. Die können ebenso schön melodisch, jodeln und singen wie wir zu Hause, eben auch leicht melancholisch wie er es liebte.

Er wusste aber immer wo seine Wurzeln sind. Als begeisterter Schütze war es dann auch naheliegend, dass im Schützenverein Stein gesungen wurde. 1967 wurde nach einem verpatzten Schützenfest – kein einziger Schütze der «Stääner», erreichte einen Kranz – in der Festwirtschaft bei einem Glas Wein der Ärger hinuntergespült und fleissig zaured und gejodelt. Die «Fladeschötze» nahmen sich den Hinweis, sie sollten lieber einen Jodelklub gründen anstatt zu schiessen, zu Herzen und das «Schötzechörl Stein» war geboren.

Weil das Schiessen im Appenzellerland halt eben auch irgendwie zum Brauchtum gehört, verwundert es nicht, dass Hansueli sich auch dort mit seinem Wissen und Können einbrachte. Er war beileibe kein «Fladeschötz», denn viele Kränze zierten im Laufe seiner Schützenkarriere seine Brust. In Erinnerung blieb die Leistung der Matchgruppe am Eidgenössischen Schützenfest 1979 in Luzern. Er freute sich diebisch, dass wir «Osserrhödler» manche arrivierten Kantone schlagen konnten. Der immer freundschaftliche Wettkampf Ausserrhoden gegen Innerrhoden, notabene immer ein Wettkampf gegen seinen ebenfalls

verstorbenen Freund Roman Fässler, seines Zeichens Innerrhoder Matchchef, war immer ein Höhepunkt.

Als langjähriger Präsident des Kantonschützenvereines Appenzell-Ausserrhoden setzte er klare Signale. Die Jungschützen sind das wertvollste Gut, das man haben kann und das soll man pflegen. Er legte daher sein Augenmerk immer sehr auf deren gute Ausbildung. Viele Aufgaben erledigte er in den verschiedensten Gremien im Verband. Er konnte Probleme lösen, auch wenn man nicht immer gleicher Meinung war und viel auf erstarrten Standpunkten bestand, galt am Schluss doch immer das Wort «Miteinander geht es besser als gegeneinander».

Während Jahrzehnten war er immer ein umsichtiger Planer und Organisator von Kantonalen Schützenfesten und Versammlungen. Bis zuletzt war er als Präsident der Ausserrhoder Schützenveteranen noch an der Planung der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen 2021 in Herisau beschäftigt. Leider war ihm diese letzte Aufgabe und Ehre zugleich, nicht mehr vergönnt.

Mit seinem Augenzwinkern, dem verschmitzten Lächeln und seiner Fröhlichkeit werden wir ihn immer dankend in Erinnerung behalten.

Louis Kälin
Vizepräsident SVV AR





BERNEmmental

Tel. 079 788 29 73
p.tanner@zapp.ch

Vorstandsausflug der Emmentaler Schützenveteranen

Der diesjährige Vorstandsausflug der Schützenveteranen Bern-Emmental mit den Ehrenmitgliedern sowie den Partnerinnen und Partnern wurde von Vizepräsident Markus Leuenberger (Huttwil) organisiert.

Mit Kafi und Gipfeli wurde die dreissigköpfige Gruppe im Betrieb der Spycher-Handwerk AG, Huttwil, empfangen. Unter der Führung von Betriebsinhaber Hansuli Grädel vernahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Interessantes zum vielseitigen Betrieb der Familie Grädel. Aus der Vielfalt von Tieren stach die Schar an Kamelen besonders hervor. Ruhig und genügsam malmten sie das grobe Heu und warteten auf die ersten Bereiter.

«Weg der Wolle»

Hansuli Grädel erklärte anhand von fühlbaren Mustern den Unterschied der Wollarten je nach Schafrassen von Mohair oder Kaschmirziegen, Alpakas oder vom Kamel. Wir erfuhren wo die Wolle herkommt, wie sie verarbeitet



wird und was alles daraus gemacht werden kann. Beeindruckend war die Führung durch die Schaukarderei. Die über hundertjährigen Maschinen verarbeiten die verschiedenen Wollarten zu einem für die Fortführung des Verarbeitungsprozesses notwendigen Schritt. Im grossen Hofladen sind unzählige Produkte aus der Wollverarbeitung zu sehen und zu kaufen.

Die Vielfalt an Tieren

Sichtlich wohl fühlen sich die verschiedenen Tierarten, natürlich im Vordergrund die zahlreichen Schafrassen. Pommerenten wackelten durchs Areal gefolgt von weissen Schweizer Hühnern. Auf der grossen Weide sah man Lamas mit Nachwuchs, Alpakas, Kaschmirziegen, Zwerggeissli usw. Sogar schlafende Wollschweine fielen in ihrem Stall auf (ihre Wolle aber eignet sich nicht für die Verarbeitung).

Übernachten in der Jurte

Auf der offenen Wiese stehen sieben Jurten zum übernachten bereit. Em-



mentaler-Romantik pur, aber in einer original möglichen Jurte. Ein besonderes Erlebnis für Liebhaber.

Nach dem verdienten Aperero verschob sich die Reisegruppe ins Bergrestaurant «Ahorn-Alp» zum verdienten Mittagessen. Herrliches Essen und herrliche Aussicht auf die unzähligen Emmentalerhügel und dank Weit-sicht auch auf die Innerschweizer Alpen.

Viel zu schnell verflog ein gelungener Anlass und mit vielen Eindrücken endete ein schöner Tag.

Fritz Baumgartner





Bern Seeland

Tel. 032 679 22 19
aschi.affolter@bluewin.ch

Final Seeländische Veteranenmeisterschaft 2020

Final 50 / 25 m vom 2. Oktober 2020 im «Neufeld» in Pieterlen

In der Anlage «Neufeld» in Pieterlen fand am Freitag, 2. Oktober 2020 der diesjährige Final der Pistolenschützen statt. Er wurde von Ernst Affolter, unserem «neuen» Präsidenten und seinen Helfern vom Pistolenklub Pieterlen durchgeführt. Ein grosses Merci an Alfred Schlup und seinem Schützenmeister, welche für die Feuerleitung zuständig waren.

Auf der Distanz 50 m konnte wiederum kein Final durchgeführt werden.

Auf der Distanz 25 m qualifizierten sich lediglich neun Schützen. Einer musste sogar Forfait geben, da er im Feierabendverkehr stecken geblieben war und den Final verpasste.

Bei den wenigen Qualifikanten wird nach Reglement nur der Erstrangierte als Seelandmeister mit der Medaille ausgezeichnet.



v. l. n. r. Heinz Schlegel, Chef Pistole; Erich Stampfli, 3. Rang; Flavio Bezzola, Seelandmeister 25 m; Roland Burkhardt, 2. Rang; Ernst Affolter, Präsident.

Die Verhältnisse waren der Jahreszeit angemessen.

1. Flavio Bezzola (Biel) wurde mit seinen 192 Punkten zum wiederholten Mal zum Seelandmeister ausgerufen.
2. Im Weiteren klassierten sich Roland Burkhardt (Orpund) 190 Pkt.;
3. Erich Stampfli (Safnern) 187 Pkt.;
4. Gerhard Wydler (Suberg) 183 Pkt.;
5. Peter Feuz (Biel) 176 Pkt.;
6. Jörg Sommer (Lengnau) 175 Pkt.;
7. Hans Rudolf Sahli (Aegerten) 139 Pkt.

Final 300 m vom 3. Oktober 2020 in der Mühlau Aarberg

Die qualifizierten Veteraninnen und Veteranen trafen sich in der schön gelegenen Schiessanlage Mühlau in Aarberg zum diesjährigen Final. Verantwortlich für die tadellose Durchführung



...richtig g'schobe...de chunnnts guet!

waren der Schützenmeister Fritz Junker sowie die Kameraden der VSG Mühlau Aarberg, Emil Schori und Matthias Bürgi. Für das leibliche Wohlbefinden sorgte der Schützenwirt Peter Messerli. Herzlichen Dank an Alle.

Kat. A Standardgewehr & Freie Waffen

1. Christian Burri, 1955, Biel 191 Pkt.; (Seelandmeister)
2. Ruedi Binggeli, 1944, Lengnau, 186 Pkt.;
3. Hans Bürgi, 1959, Lyss, 185 Pkt.;
4. Jürg Bracher, 1953, Büren zum Hof, 185 Pkt.

Kat. D Stgw. 57 / 03

1. Affolter Ernst, 1955, Leuzigen, 189 Pkt.; (Seelandmeister)
2. Heinz Scheurer, 1959, Lyss 184 Pkt.;
3. Marcel Nia, 1950, Leuzigen, 180 Pkt.;
4. Kurt Weibel, 1951, Rapperswil, 177 Pkt.

Kat. E Karabiner, Stgw. 90 und Langgewehr

1. Armin Rihs, 1955, Bellmund, 186 Pkt., (Seelandmeister)
2. Walter Neff, 1946, Ipsach, 182 Pkt.;
3. Therese Grolimund, 1953, Port 179 Pkt.;
4. Fritz Gilomen, 1959, Rapperswil, 176 Pkt.;
5. Beat Känel, 1955, Barga 175 Pkt.

Die Seelandmeister 300 m v. l. n. r. Kat. D, 1. Ernst Affolter





«Ä gueti Vorbereitig...»

Kat. F Stgw. 57 / 02

1. Johann Sturny, 1945, Aarberg 173 Pkt., (Seelandmeister) 2. Ruth Brönnimann, 1953, Frauenkappelen, 171 Pkt.; 3. Rudolf Brönnimann, 1955, Frauenkappelen, 168 Pkt.

Die komplette Ranglisten findet man unter:

www.seeland-veteranen.ch/aktuell/index.php

Fotos unter:

www.seeland-veteranen.ch/fotogalerie/index.php

Walter Thomi
walterthomi@bluewin.ch



LUZERN

Tel. 041 978 14 20
sonne-luthern@bluewin.ch

Schiessen – Kloster – Kultur

Die Vorstände der Zentralschweizerischen Schützenveteranen inklusive Glarus und Tessin tagten kürzlich im luzernischen St. Urban. Sie nahmen Kenntnis vom aktuellen Verbandsgeschehen und diskutierten Geschäfte der demnächst stattfindenden Präsidentenkonferenz und der Delegiertenversammlung 2021. Am Nachmittag fand eine interessante Führung durch das ehemalige Zisterzienserkloster statt.

Tagungspräsident Josef Achermann, Präsident der Luzerner Schützenveteranen, Luthern, freute sich bei der Begrüssung über die Anwesenheit sämtlicher Verbände trotz der gegenwärtigen Erschwernisse. Einen besonderen Willkommgruss richtete er an die drei anwesenden Mitglieder des Zentralvorstandes (VSSV) Heinz Schmed, Martin Landis und Alois Estermann. Die Tagung 2020 war im Kanton Tessin geplant, doch die behördlichen Corona-Auflagen machten dort eine Durchführung nicht möglich. «Ohne lange zu zögern, haben wir die Austragungsauf-

gabe übernommen und hoffen, euch einen interessanten Tag bieten zu können», erklärte Josef Achermann.

Reglementsänderungen in Sicht

Martin Landis, Schützenmeister Mitte, überbrachte die Grüsse des Zentralpräsidenten und gewährte Einblick in den aktuellen Stand der Tätigkeiten des Dachverbandes. In dieser krisengeschüttelten Zeit habe der Vorstand seine Sitzungen per Video-Konferenzen durchgeführt. Der Schiessbetrieb sei in einigen Kantonen völlig eingestellt gewesen. Der Zentralvorstand billige die getroffenen Massnahmen in den einzelnen Regionen, sagte Landis weiter. Neben einigen positiven Aspekten wies er auch auf Gefahren dieser besonderen Zeit hin. Nicht nur die Schützen, sondern das gesamte



Die imposante Klosterkirche St. Urban.

Die Tagungsteilnehmer erlebten eine abwechslungsreiche Sitzung mit spannenden Diskussionen.



Vereinswesen im Lande seien davon betroffen. Das soziale Gefüge drohe – durch die Pandemie bedingt – auseinanderzufallen. Er munterte die Anwesenden dazu auf, wenn immer möglich unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der Wahrnehmung der Eigenverantwortung Schiessanlässe durchzuführen.

Weiter informierte Martin Landis über das Verhältnis SSV und VSSV. Seit sieben Jahren fanden die beiden Verbände keine Lösung zur Situation bei der Vereins- und Verbands-Administration (VVA). Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Erneuerung der Software. Diese solle 2022 vorliegen und verhindern, dass die Veteranen doppelt zur Kasse gebeten würden (SSV und VSSV-Beiträge).

Die Weiterführung des JU+VE-Finals in Thun sei gesichert. Ab 2021 werde neu auch eine Gewehrkonkurrenz 50m angeboten. Andererseits sei wegen schwindender Teilnehmerzahl das 50-m-Pistolenschiessen aus dem Programm gestrichen worden.

Die Einführung der neuen RsPS (Regeln für das sportliche Schiessen) werde durch die Verschiebung des Eidgenössischen Schützenfestes auf 2022 verschoben. Es stünden verschiedene Änderungen in Aussicht, wie das Aufgelegt-Schiessen mit Standard- und Freigewehr für Senioren- und Ehrenveteranen. Weiter werde eine Variante geprüft, mit Karabiner oder Langgewehr ohne Alterslimite aufgelegt schiessen zu können.



Die Präsidenten der Zentralschweizerischen Schützenveteranen-Vorstände (vorne v.l.) Josef Achermann (LU), Paul Jans (UR), Josef Kammermann (OW) – (hinten v.l.) Dario Robertini, (SM TI), Willy Näf (ZG), Melchior Laager (GL), Fredy Züger (SZ), Godi Blättler (NW)

In der Diskussion stehe auch, ob der Karabiner künftig mit einer Zweibeinstütze ausgerüstet werden könne. Die Verantwortlichen prüften zudem zu einem späteren Zeitpunkt die Aufrüstung des Stgw 90 mit einem Ringkorn. All diese Varianten befänden sich in der Vernehmlassungsphase und seien noch nicht bewilligt. Es stehe jedoch fest, dass in nächster Zeit Reglementsänderungen anstünden.

Zentralvorstand-Mitglieder gesucht

Weiter informierte Martin Landis über die Delegiertenversammlung vom 17. April 2021 in Herisau.

Im Fokus stehen dabei die Wahlen, gibt es doch ungewöhnlich viele Vakanzen zu verzeichnen. Zentralpräsident Bernhard Lampert, drei Schützenmeister, der Presseverantwortliche und der Übersetzer scheideten zum

Teil altersbedingt aus. Die Nachfolgeregelung gestalte sich nicht einfach, weshalb er alle auffordere, bei der Rekrutierung von Zentralvorstand-Mitgliedern mitzuhelfen. Für den scheidenden Zentralpräsidenten stehe mit Beat Abgottsporn, dem bisherigen Schützenmeister West, ein Nachfolger bereit, schloss Martin Landis seine interessanten Ausführungen.

Kandidat aus dem Kanton Schwyz

Aus den Zentralschweizer Verbänden konnte bereits ein Kandidat für den Zentralvorstand präsentiert werden. Der Schwyzer Kantonalpräsident Fredy Züger stellte mit Karl Schelbert, Siebten, einen bestens ausgewiesenen Kandidaten als Schützenmeister vor. Der 61-jährige Schulleiter und Lehrer hat bereits verschiedene Funktionen im Schiesswesen ausgeführt. Ein Entwurf des Zentralvorstandes sieht



Hedy Infanger, Aktuarin der Urner Veteranschützen, fühlte sich als einzige Frau an dieser Tagung sichtlich wohl.



Bereits beim Morgenkaffee herrschte eine gute Stimmung vor.



Die Tagungsteilnehmer erfuhren viel Interessantes über das Klostergestühl von St. Urban.

vor, den Verbänden künftig die Ausführungsbestimmungen (AFB) nur noch zur Kenntnisnahme vorzulegen. Dieser Vorschlag löste Diskussionen aus, weil die AFB ein integrierter Bestandteil der Reglemente sind, die durch die Präsidentenkonferenz genehmigt werden. Der Luzerner Verbandspräsident Josef Achermann wurde beauftragt, den gemeinsamen Vorschlag der Zentralschweizer Vorstände an der Präsidentenkonferenz vorzubringen: «Die AFB werden auch künftig genauso wie die Reglemente jeweils an der Präsidentenkonferenz besprochen und genehmigt.»

Im Weiteren wurde über die Aufhebung der «Altersguillotinen» diskutiert, könnten doch Vorstandsmitglieder länger im Amt verbleiben oder ältere Kameraden zur Mithilfe in den Führungsgremien gewonnen werden. In dieser Angelegenheit ergab sich jedoch keine einheitliche Meinung.

Das nächste Treffen der Zentralschweizer Veteranenvorstände im Jahre 2022 findet nicht wie erwartet im

Tessin statt, sondern wird am 19. September durch die Urner Kameraden, die das 100-jährige Bestehen ihres Verbandes feiern können, organisiert. Nach dieser Rochade sind die weiteren Treffs wie folgt festgesetzt: 2024 Tessin; 2026 Zug und 2028 Glarus.

Kunst und Kultur

Bereits vor Beginn der offiziellen Sitzung hatte Direktor/CEO Peter Schwegler über LUPS (Luzerner Psychiatrie), informiert. An den Standorten St. Urban, Luzern und Sarnen stehen insgesamt 1200 Mitarbeitende im Einsatz, um betroffene Mitmenschen ambulanz- oder stationär zu unterstützen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gästerektorium kamen die Tagungsteilnehmer in den Genuss einer interessanten Führung durch das ehemalige Zisterzienserkloster St. Urban, das in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründet und 1848 aufgehoben wurde. Der ehemalige Klinikdirektor Urs Peter Müller und Konrad Käch verstanden es ausgezeich-

net, mit wichtigen Einzelheiten zur Klosterkirche und zu verschiedenen barocken Räumen – die nun kulturell genutzt werden – bekannt zu machen. Der prächtige Festsaal oder die umfangreiche Bibliothek im Konvent mit seinen stilgerechten Treppenhäusern wurden ebenso bestaunt wie in der von 1711–1717 erbauten Kirche die mächtige Orgel oder das weltbekannte Chorgestühl.

Nach einem gemeinsamen Schlusstrunk traten die Tagungsteilnehmer in der Gewissheit, einen abwechslungsreichen Tag bei ihren Luzerner Kameraden erlebt zu haben, die Heimreise an-

Text und Bilder
Emil Stöckli

Josef Achermann, Präsident der Luzerner Schützenveteranen, führte versiert durch den geschäftlichen Teil der Tagung.



Bereits 1470 gab es in St. Urban eine Klosterschule. In diesem Gebäude befand sich ab 1780 das erste Lehrerseminar der Schweiz.





Veteranen Kantonalmesterschaft im Birch und Schleithem

Am 23. Juli fand im Pistolenstand Schleithem die Meisterschaft der Schaffhauser Pistolenopas statt.

Wie immer gut organisiert mit tadellosem Scheibenmaterial und gutem Essen. Das Wetter war hochsommerlich warm und die geschossenen Resultate von gut bis mässig, die Beteiligung mit 16 Schützen schon fast gut für unsere Verhältnisse.

Am letzten Samstag waren im Birch die 300m Schützen an der Reihe. Ein strahlender Spätsommertag forderte mit greller Beleuchtung die Farb-Filtertechniker. Die organisierenden Vorstände bereiteten für die 55 angemeldeten Schützen Standblätter vor, gekommen sind dann allerdings nur 44. Die Thaynger Delegation hat fast ganz gefehlt. Die Corona Pandemie hat eben alle Termine durchgeschüttelt und uns den im Frühjahr geplanten Anlass auf September verschieben lassen.

Der Schiessbetrieb verlief wie immer ruhig und störungsfrei, Das Zeitfenster von 08.30 bis 11.00 Uhr war gerade gross genug. Erfreulicherweise warteten die meisten Schützen in der Schützenstube auf das Absenden. Früher war das nicht immer der Fall, da viele Schützen an weitere Schiessanlässe reisten. Der Präsident Peter Gasser bedankte sich reihum für Organisation, Disziplin, Teilnahme und Geduld, aber ganz speziell bei den Damen der Schützenstube unter Führung von Barbara Tappolet, die heuer das letzte Mal in dieser Funktion amtierten. Eugen Hafner verlas die Ranglisten, die nachfolgend bis zum 10 Rang auf-

geführt werden. Die kompletten Listen werden auf der Webseite der Schaffhauser Schützen veröffentlicht: www.sh-schiessen.ch/Veteranen.

300m Ordonnanz

1. Waldvogel Jean, 188 Pkt.; 2. Tappolet Erich, 185 Pkt.; 3. Parlett Wolfgang, 185 Pkt.; 4. Ritzmann Fritz, 184 Pkt.; 5. Skraban Ladislav, 184 Pkt.; 6. Meier Hanspeter, 184 Pkt.; 7. Tenger Roland, 183 Pkt.; 8. Bächtold Werner, 181 Pkt.; 9. Bühler Hansruedi, 181 Pkt.

300m Sportwaffen

1. Gasser Peter, 190 Pkt.; 2. Deuber Hanspeter, 188 Pkt.; 3. Dill Paul, 185 Pkt.; 4. Schwaninger Hansi, 184 Pkt.; 5. Herrmann Peter, 182 Pkt.; 6. Schwaninger Rudolf, 182 Pkt.; 7. Zollinger Rolf, 181 Pkt.; 8. Stüssi Jörg, 176 Pkt.; 9. Kurz Peter, 174 Pkt.; 10. Kunz Beat, 173 Pkt.

50m Pistolen

1. Bossert Gottfried, 187 Pkt.; 2. Leuenberger Hansruedi, 180 Pkt.; 3. Marugg Paul, 178 Pkt.; 4. Looser Ueli, 174 Pkt.; 5. Bürgin Beat, 174 Pkt.; 6. Herzer Kurt, 171 Pkt.; 7. Signer René, 170 Pkt.; 8. Fischer Hansruedi, 169 Pkt.; 9. Hauser Max, 162 Pkt.; 10. Gysel Armin, 161 Pkt.

25m Pistolen

1. Bossert Gottfried, 194 Pkt.; 2. Signer René, 187 Pkt.; 3. Fischer Hansruedi, 186 Pkt.; 4. Leuenberger Hansruedi, 185 Pkt.; 6. Looser Ueli, 181 Pkt.; 7. Marugg Paul, 181 Pkt.; 8. Gysel Armin, 179 Pkt.; 9. Götschmann Alfred, 178 Pkt.; 10. Herzer Kurt, 178 Pkt.

Text und Bild
Ueli Looser

Sie sind noch
nicht Abonennnt des
Schweizer Veteran?

Einfach vorfrankierte Rückantwort-Karte im «active live» ausfüllen und bei Bemerkung «Schweizer Veteran» eintragen, oder Telefon 071 913 47 11.

Sie erhalten dann ab sofort zum Jahrespreis von Fr. 57.50 den «Schweizer Veteran» mit «active-live» monatlich per Post frei Haus



V.l.n.r.: Sieger Ordonnanz: 2. Tappolet Erich, 1. Waldvogel Jean, 3. Parlett Wolfgang, Sieger Sportwaffen: 2. Deuber Hanspeter, 1. Gasser Peter, 3. Dill Paul

Die Schweizerische Veteranen-Einzelmeisterschaft 2020 im Kanton Schwyz

198 Veteranen (Vorjahr 261) absolvierten in diesem Jahr – trotz Corona-Pandemie – die Programme der Schweizerischen Veteranen-Einzelmeisterschaft.

Es waren dies 167 Teilnehmer mit dem Gewehr, Distanz 30m (Kat. A, D und E), 15 mit der Pistole, Distanz 50m (Kat. A, B und C) sowie 16 mit der Pistole, Distanz 25m (Kat. D und E). An 181 Teilnehmer durfte eine Kranzkarte abgegeben werden, was eine Auszeichnungsquote von 91,4 % ergibt.

Die beiden Passen der SVEM welche im Heimstand absolviert werden, würden ja gleichzeitig als Ausscheidung für die allfällige Teilnahme am JU + VE-Final auf der Schiessanlage «Guntelsey» in Thun gelten. Der JU + VE-Final wurde anfangs Oktober aufgrund der aktuellen Lage der Covid-19-Pandemie jedoch abgesagt. Somit verbleibt den ca. 20 Top-Schützen welche sich voraussichtlich (basierend auf den Teilnahme-Limiten 2019) für die Finalteilnahme qualifiziert hätten, nur die Freude am erzielten Spitzenresultat. Es ist jedoch sehr zu hoffen, dass ihnen als Entgelt an der

SVEM 2021 ein ähnlich hohes Resultat gelingen wird.

Auszug aus den kantonalen Ranglisten der SVEM:

300m Kategorie A - Sportwaffen

1. Betschart Albert, 42, Sattel, 197 Pkt.;
2. Bloch Cornel, 52, Gersau, 196 Pkt.;
3. Walker Alois, 47, Feusisberg, 194 Pkt.;
4. Kälin Josef, 50, Schindellegi, 194 Pkt.;
5. Schnyder Ueli, 58, Schindellegi, 194 Pkt.;
6. Eberhard Theres, Steinhausen, 60, 194 Pkt.;
7. Heinzer Hugo, 50, Ried (Muotathal), 193 Pkt.;
8. Kälin Arnold, 47, Pfäffikon, 192 Pkt.;
9. Jaeggi Bruno, 55, Siebnen, 192 Pkt.;
10. Kuriger Stefan, 56, Einsiedeln, 192 Pkt.;
11. Schelbert Sepp, 60, Brunnen, 192 Pkt.;
12. Bruhin Willi, 54, Wangen SZ, 190 Pkt. (38 Klassierte)

300m Kategorie D Armeewaffen, Stgw57-03

1. Späni Josef, 60, Sattel, 195 Pkt.;
2. Christen Martin, 58, Goldau, 192 Pkt.;
3. Dubach Urs, 52, Wollerau, 187 Pkt.;
4. Besmer Bruno, 56, Bannau, 187 Pkt.;
5. Schuler Albert, 56, Sattel, 186 Pkt.;
6. Steiner Elisabeth, 49, Schwyz, 185 Pkt.;
7. Schönbächler Beat, 54, Willerzell, 185 Pkt.;
8. Steiner Karl, 47, Schwyz, 184 Pkt.;
9. Pfyl Bruno, 49, Brunnen, 184 Pkt.;
10. Schnyder Karl, 54, Lauerz, 184 Pkt.;
11. Kälin Beda, 55, Egg SZ, 184 Pkt. (50 Klassierte)

300m Kategorie E Armeewaffen, Kar./Stgw90

1. Nideröst Anton, 52, Rickenbach SZ, 190 Pkt.;
2. Heinzer Albin, 49, Illgau, 187 Pkt.;
3. Reichlin Oskar, 52, Schwyz, 187 Pkt.;
4. Steiner Paul, 56, Rickenbach SZ, 187 Pkt.;
5. Schätlin Erwin, 40, Siebnen, 185 Pkt.;
6. Truttman Hans, 42, Brunnen, 185 Pkt.;
7. Kälin Edgar, 56, Willerzell, 185 Pkt.;
8. Bürgler Alfons, 50,



Er wäre gerne zum JU + VE-Final angetreten: Der zweifache JU + VE-Sieger Albert Betschart, Sattel

9. Betschart Josef, 53, Schwyz, 184 Pkt.;
10. Hauser Fredy, 45, Altendorf, 183 Pkt. (79 Klassierte)

50m Kategorie A – Freipistolen

1. Lapello Vito, 48, Pfäffikon SZ, 194 Pkt.;
2. Aufdermauer Richard, 58, Ibach, 186 Pkt.;
3. Rohner Patrick, 56, Bannau, 182 Pkt. (3 Klassierte)

50m Kategorie B – Randfeuerpistolen

1. Kälin Arnold, 47, Euthal, 187 Pkt.;
2. Flüher Hansueli, Gossau ZH, 186 Pkt.;
3. Züger Walter, 51, Altendorf, 183 Pkt. (5 Klassierte)

50m Kategorie C – Ordonnanzpistolen (Limite: 184)

1. Gwerder Christian, 54, Ried (Muotathal), 188 Pkt.;
2. Daniel Bernd 41, Wädenswil, 185 Pkt.;
3. Lagler Sepp, 51, Einsiedeln, 179 Pkt. (7 Klassierte)

25m Kategorie D Rand- und Zentralfeuerpistolen

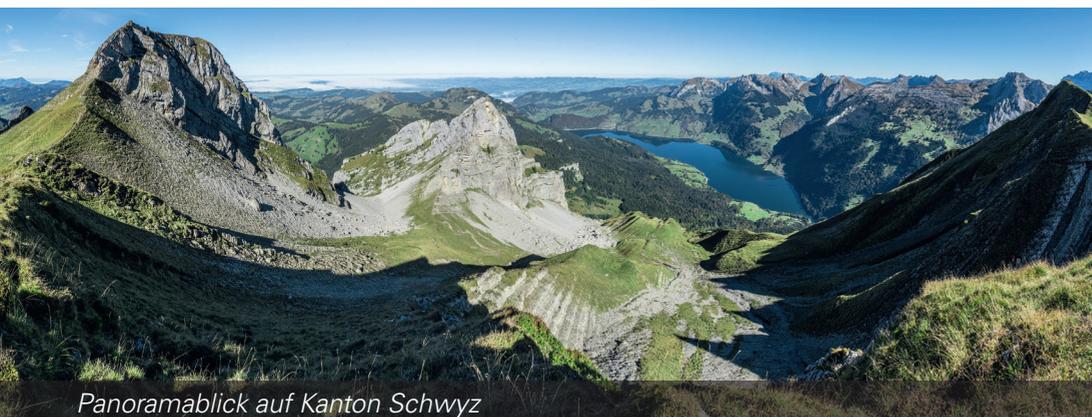
1. Kälin Arnold 47, Euthal, 196 Pkt.;
2. Jaeggi Bruno, 55, Siebnen, 193 Pkt.;
3. Flüher Hansueli, 53, Gossau ZH, 190 Pkt.;
4. Fässler Jakob, 55, Stunden, 190 Pkt. (7 Klassierte)

25m Kategorie E – Ordonnanzpistolen

1. Lagler Sepp, 51, Einsiedeln, 195 Pkt.;
2. Letter Josef, 45, Schwyz, 191 Pkt.;
3. Eggenchwiler Bruno, 48, Brunnen, 190 Pkt. (9 Klassierte)

Die vollständige Rangliste kann auf www.svvs.ch eingesehen werden.

Bruno Eggenchwiler



Panoramablick auf Kanton Schwyz



Jahresschiessen und Jahrestagung der regionalen Schützenveteranen

Pius und Josef Kälin waren die treffsichersten Schützen

Am Samstag traten die Schützenveteranen des Regionalverbands Einsiedeln im Schiessstand Fallenbach in Oberiberg zum Jahresschiessen und zur Jahrestagung an.

Die Schützengesellschaft Oberiberg empfing die Schützenveteranen nach dem Mittag zum Jahresschiessen, zum anschliessenden Imbiss, zur Jahrestagung und zur Rangverkündigung.

Franz Laimbacher aus Unteriberg führte als Präsident erstmals durch die Traktanden.

«Buchstäblich ein Virusjahr»

Franz Laimbacher führte speditiv durch die Traktanden der Jahrestagung. In

seinen einleitenden Worten kam er auf das Virus und seine Folgen zu sprechen. «2020 war ein Jahr, in dem nur Eines sicher war, dass überhaupt Nichts sicher war. Man verbannte erst die Risikogruppe, also uns Alten, in die eigenen vier Wände, gleichzeitig aber bewilligte man Strassendemonstrationen. Auf massiven Druck hin wurden einzelne Sportanlässe unter Auflagen bewilligt», kritisierte er. Er nannte als Beispiel den Fussball. «Wir Schützen scheinen jedoch wenig Stellenwert zu haben, um dem Kreis der durchlauchten Sportvereine anzugehören, oder wir belasten den Steuerzahler zu wenig. Vermutlich deshalb liess und lässt man uns im Regen stehen.», führte er weiter aus.

Anstelle des abwesenden Kantonalpräsidenten hiess er vier Neuveteranen des Jahrgangs 1960 willkommen, namentlich Bruno Blattmann und Urs Fässler von der SG Einsiedeln, Alfred Schatt von der SG Unteriberg und Herbert Zehnder von der SG Bennau.

Als Vertreter der Gemeinde Oberiberg konnte er deren Präsident Walter Marty willkommen heissen. Dieser richtete ein paar Worte an die Anwesenden und offerierte im Namen der Gemeinde eine Kaffeerunde.

Aus den Schützengremien begrüsst der Präsident Engelbert Fuchslin und Karl Schnyder als Vertreter des Schützenveteranen-Verbands des Kantons Schwyz, Karl Kälin als Präsident des Regionalverbands Einsiedeln und Kaspar Rickenbacher als Präsident der Schützengesellschaft Oberiberg. 35 Verbandsmitglieder waren zugegen.

Alle Geschäfte genehmigt

Sämtliche Geschäfte und Anträge wurden an der Jahrestagung gutgeheissen. Das Protokoll von Beat Horat aus Unteriberg wurde vorgelesen und mit Applaus genehmigt, dasselbe geschah mit dem Jahresbericht des Präsidenten Franz Laimbacher und der Jahresrechnung des Vizepräsidenten und Kassiers Josef Schnyder aus Willerzell. Die Rechnung schloss bei CHF 3871.– Einnahmen und CHF 3336.– Ausgaben mit Mehreinnahmen von CHF 535.– ab. Das Vermögen des Verbandes betrug per Ende Juli dieses Jahres rund CHF 10600.–. Der Jahresbeitrag wurde auf CHF 15.– belassen. Meinrad Gyr aus Einsiedeln sprach Josef Schnyder für die tadellose Rechnungsführung ein grosses Kompliment aus. Zum Gedenken an acht verstorbene Mitglieder wurde eine Gedenkminute abgehalten.

Vier Schützen geehrt

Karl Schnyder nahm als Schützenpräsident des kantonalen Schützenveteranen-Verbands Ehrungen vor. Arnold Kälin, 47, aus Euthal, Josef Kälin, 50, von der SG Trachslau und Stefan Schnidrig, 50 von der SG Einsiedeln erhielten die erste Feldmeisterschaft. Alois Walker, 47, von der SG Einsiedeln erhielt als Teilnehmer des JU + VE-Finals in Thun eine Kranzkarte.

Karl Schnyder erinnerte auch daran, dass heuer das Jubiläum «75 Jahre Regionalverband» gefeiert werden kann. 21 Schützenveteranen gründeten am 14. Oktober 1945 im Löwen in Willerzell den Regionalverband. Damals habe der Jahresbeitrag zwei Franken ausgemacht, was dem Stundenlohn eines qualitativ guten Arbeitnehmers entsprochen habe.

Von links: Kaspar Rickenbacher, Präsident der organisierenden Schützengesellschaft Oberiberg, Pius Kälin, Sieger bei den Ordonnanzwaffen, Ruth Kälin, Dritte bei den Ordonnanzwaffen und Franz Laimbacher, Präsident des Schützen-Veteranen Regionalverbandes Einsiedeln



Karl Kälin gab als Regionalpräsident bekannt, dass am 2. und 3. Oktober das Regional-Verbandsschiessen beim SV Tell im Stand Ried ausgetragen wird.

Bei den Wahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder plus die beiden Rechnungsprüfer in globo bestätigt, namentlich Franz Laimbacher als Präsident, Josef Schnyder als Vizepräsident und Kassier, Beat Horat als Aktuar, Paul Kälin als Schützenmeister und Arnold Kälin als Beisitzer sowie Meinrad Kälin und Meinrad Gyr als Rechnungsrevisoren.

Pius und Josef Kälin siegten

Zum Schluss der Jahrestagung durfte Paul Kälin die besten Schützen des Jahresschiessens ehren. In der Kategorie Sportwaffen schoss Josef Kälin von der SG Trachslau mit 98 Punkten das Bestresultat. Auf ebenfalls 98 Punkte kam Josef Bellmont von der SG Unteriberg. Rang drei belegte Arnold Kälin von der SG Trachslau mit 95 Punkten. In der Kategorie Ordonnanzwaffen erzielte Pius Kälin von der SG Trachslau mit 96 Punkten das beste Ergebnis. Rudolf Widler von der

SG Unteriberg und Ruth Kälin vom MV Willerzell holten mit je 95 Punkten die Ränge zwei und drei. 47 Schützinnen und Schützen nahmen am Wettkampf teil.

Im kommenden Jahr finden die beiden Anlässe am 11. September 2021 in Trachslau statt.

*Bericht:
Konrad Schuler*

Humorvolles und Markiges aus der Jahresversammlung des Schützen-Veteranen Regionalverbandes Einsiedeln

An der 76. Jahrestagung der Schützen-Veteranen des Regionalverbandes Einsiedeln in Oberiberg fielen zeitweise humorvolle und markige Worte.

Präsident Franz Laimbacher führte in seinem ersten Jahresbericht aus, dass das eidgenössische Schützenfest in Luzern auf das Jahr 2021 verschoben worden ist. «Hier kann ich euch die freudige Mitteilung machen, dass durch die

Verschiebung noch alle Teilnehmer auf dem Punktemaximum sind.»

Er nahm auch die Corona-Krise ins Visier und kritisierte ein paar Dinge deutlich. Aber auch da kam der Humor zum Vorschein. «Wie sagte kürzlich ein deutscher Arbeiter zu mir: «Ihr habt es schon sehr gut in der Schweiz. Ihr habt Corona und wir haben Corona und Angela.»»

Wahlen

Bei den Wahlen wurden alle Chargierten in globo wiedergewählt. Beim Verlesen der Namen sagte Franz Laimbacher zuerst: «Als Präsident meine Wenigkeit, den Esel voraus.»

Zweiter von Hinten

Gemeindepräsident Walter Marty hielt eine kurze Ansprache, die es in sich hatte. «Falls jemand schlechter geschossen haben sollte als letztes Jahr,

dann liegt das wohl am fehlenden Training und den fehlenden Ernstkämpfen in diesem Jahr wegen Corona.» Präsident Franz Laimbacher nahm den Ball sofort und gerne auf. «Danke, Walter, dass du mir einen Grund angegeben hast, warum ich nicht gut geschossen habe.» Franz Laimbacher wurde mit 75 Punkten auf Rang 35 platziert und war damit Zweiter von hinten.

Der Schützen-Veteranen Regionalverband Einsiedeln feiert heuer, oder hätte eben feiern können, sein 75-jähriges Bestehen. Walter Marty hatte auf der Homepage des Schützenveteranen-Verbands Kanton Schwyz gelesen, dass dieser gar seinen 110. Geburtstag feiern kann. Er wurde am 29. Mai 1910 im Restaurant Adler in Rothenthurm gegründet. «Das wäre ja in der Ehe die kronjuwelige Hochzeit», bemerkte der Oberiberger Gemeindepräsident.

In den damaligen und heutigen Statuten steht Bemerkenswertes: «Der SVVS bezweckt die Förderung der aufrichtigen Schützenkameradschaft.» Man beachte das Adjektiv.

«Er ist bestrebt, das Schiessen bis ins hohe Alter zu fördern. Zusammen mit anderen Schützenverbänden unterstützt er die Nachwuchsförderung.»

Da ist offensichtlich noch ein Generationenvertrag vorhanden, der seinen Namen verdient.

*Bericht:
Konrad Schuler*



Blick auf Oberiberg



ST.GALLEN

Tel. 071 912 20 04
robert.signer@tbwil.ch

«Wie weiter nach Corona?»

Entschuldigt bitte, aber diese Frage stellt sich jetzt noch gar nicht. Wir werden vorläufig und bis auf weiteres damit leben müssen. Das Covid-19 hat uns ein ganz ausserordentliches Jahr beschert und wird uns so schnell nicht wieder verlassen. Also liegt es an uns, sich der Situation zu stellen.

Kaum ein Schützenfest konnte durchgeführt werden, was uns blieb waren einige Stiche im eignen Stand. Nun aber bestand dafür die Gelegenheit etwas zu testen, zu prüfen und auszuprobieren, wozu sonst immer die Zeit fehlte. Oder aber Reglemente und Vorschriften wieder einmal anzusehen; entspricht da die Ausrüstung, Auflageböckli etc. den Bestimmungen? Sportmaterial und -bekleidung überprüfen, warten, anpassen. Wieder einmal von Grund auf trainieren, Aufwärmtechnik, Runterfahren, Atemtechnik, Mentaltraining, Pflege der Fitness, Koordination: Stellung – Atem –

Zielen – Druckpunkt – Schuss gehen lassen – Nachhalten. Fehlerquellen erörtern.

Unser Schiesssport hat aber ganz verschiedene Aspekte. Erstens wollen wir gute Resultate erzielen. Diese möchten wir aber auch im Wettkampf mit unseren Kameraden messen lassen. Erfolge geniessen und Tiefschläge analysieren und verarbeiten. Der Sport muss dann aber auch Freude bereiten, sonst lassen wir's über kurz oder lang bleiben, wenden uns anderen Hobbies und Beschäftigungen zu. Einen entscheidenden Punkt nimmt sicher die Pflege der Kameradschaft ein. Das betrifft uns Veteraninnen und Veteranen ganz besonders. Jüngere im Berufsleben treffen zwangsläufig Arbeitskollegen und Kunden, wir müssen uns um unser Umfeld selber kümmern. So wie in der Corona-Zeit vermissen wir doch unsere sozialen Kontakte, kurz unsere Lebensqualität ist in dieser Zeit eingeschränkt.

Unvermeidlich begleitet ein gewisses Risiko unser ganzes Leben, ohne gibt es schlicht kein Leben. Wollen wir möglichst wieder zum lieben vertrauten Lebensgefühl zurück, müssen wir es auch wagen, wieder zur altgewohnten Lebensstruktur zurückfinden, wenn auch unter Einhaltung der notwendigen Massnahmen.

In diesem Sinne wird an der Herbstsitzung des Kantonalvorstandes das Schützenveteranen-Programm 2021 vorbereitet werden. So sind wir gewillt, die Gruppenmeisterschaft wieder durchzuführen. Es ist nicht nur im kommenden Jahr zu erwarten, dass wegen Corona noch Einschränkungen unseren Sport beeinträchtigen werden. Diese können flexible Anpassungen bedingen, so zum Beispiel eine reduzierte Anzahl der Gruppen am Final oder anderes mehr. Wir dürfen nicht enttäuscht sein, wenn wir kleinere Teilnehmerzahlen verzeichnen müssen. Einige unsere Veteraninnen und Veteranen werden aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung das Risiko so einschätzen, dass sie gescheiter zuhause bleiben.

So setzt unser Vorstand im kommenden Jahr alles daran, möglichst wieder zum gewohnten Veteranensport wie zur St. Galler Veteranen-Gruppenmeisterschaft und zu den Jahresschiessen zurückzukehren. Sind wir guten Mutes, dass weitere Corona-Wellen nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen.

*Euer Kantonal-schützenmeister
Franz Meier*





THURGAU

Tel. 071 688 60 61
m.brandes@bluewin.ch

Jahresschiessen der Thurgauer Veteranenschützen

Von Absage über Heimrunde und normaler Durchführung – alles war möglich

Einfach hatte sich das der Vorstand des TVSV den Entscheid zur Durchführung des Veteranenschiessens nicht gemacht. An mehr als einer Sitzung wurde die Problematik hin und her diskutiert, sogar noch zwei Tage vor dem ersten Schiesstag wurde an einer Ad-hoc Sitzung der definitive Entscheid, zur Durchführung getroffen. Schliesslich wurde der Anlass unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln, ohne Probleme, durchgeführt. Auch das Einverständnis des durchführenden Vereins, dieses Jahr waren wir bei den Tälischützen Arbon zu Gast, so wie der Standortgemeinde musst eingeholt werden. Die Tälischützen haben einen sehr guten Job gemacht, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. Wir rechneten mit einer Teilnahme von ca. 50 %



Hans Rutishauser Jg. 1926 in alter Frische

gegenüber einem «normalen Jahr», erfreut konnten wir feststellen, dass diese Annahme zu pessimistisch war.

In einigen Vereine keine Schiesssaison

Die meisten Schützenvereine konnte ihre Saison nur verspätet in Angriff nehmen, teils wurde sie sogar ganz abgesagt. Dass die Veteranen das Schiessen trotzdem nicht verlernt haben, beweisen die erfreulichen Spitzenresultate welche von einigen Teilnehmern erzielt wurden.

Am ersten Schiesstag herrschte eine enorme Hitze, welche doch zum einen oder anderen «mageren» Resultat führte. Besser war es dann beim zweiten Anlauf, da war das Wetter

den Schützen besser gesinnt. Alles in Allem ein gelungener Anlass, welcher den Teilnehmenden, nebst dem Schiessen, wieder einmal die so wichtige Pflege der Kameradschaft ermöglichte.

Die Besten

Einzelkonkurrenz 300 m

1. Brüscheiler Kurt, Amlikon-Bissegg, 57 Stgw 03-S 99;
2. Dickenmann Hans, Schlattlingen, 57 Stgw 03-S 99;
3. Zingg Hansueli, Langrickenbach, Standard 97;
4. Indergand Ruedi, Altnau, Standard 97;
5. Golderinger Monika, Gachnang, 57 Stgw 03-96;
6. Hemminger Elisabeth, Langrickenbach, Standard 96;
7. Hollenstein Wilhelm, Wängi, Freie Waffe 95;
8. Andres Toni, Eschlikon, Freie Waffe 95;
9. Kapusta Heinz, Zuzwil, 90 Stgw 95;
10. Wüthrich Hans, Sonterswil, 57 Stgw 03 94.

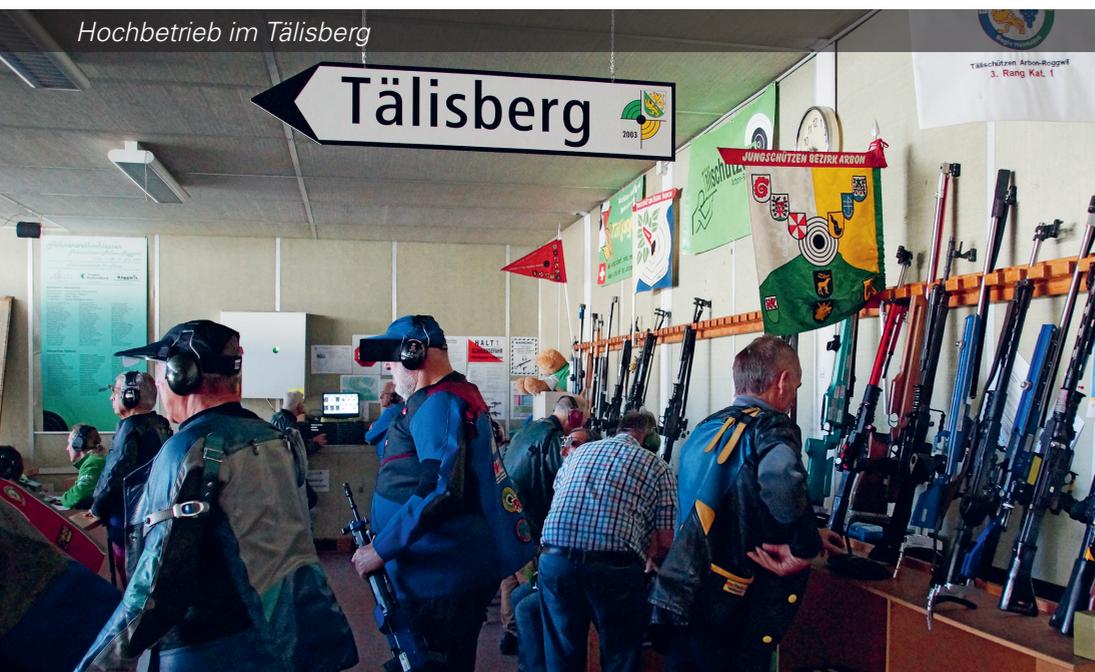
Veteranenstich 300 m

1. Hemminger Elisabeth, Langrickenbach, Standard 478;
2. Schwitter Mathias, Weinfelden, 90 Stgw 476;
3. Indergand Ruedi, Altnau, Standard 470;
4. Oschwald Stephan, Weinfelden, 90 Stgw 30-469;
5. Messerli Richard, Sulgen, 57 Stgw 03-S 465;
6. Wiederkehr Werner, Kirchberg, 57 Stgw 03-S 464;
7. Zihlmann Urs, Watt, Freie Waffe 463;
8. Zingg Hansueli, Langrickenbach, Standard 463;
9. Schweizer Reto, Gachnang, 90 Stgw 460;
10. Thalmann Ernst, Gachnang, Freie Waffe 458.

Einzelkonkurrenz 50 m

1. Michielin Rolf, Sonterswil, FP 94;
2. Bär Karl, Altishausen, OP 93;
3. Mathis Koni, Bischofszell, FP 93;
4. Hilber Erwin, Tägerwilten, FP 92;
5. Rihs Urs, Fruthwilten, RF 90.

Hochbetrieb im Tälisberg



Einzelkonkurrenz 25 m

1. Bössow Hanspeter, Amriswil, RF 98; 2. Hilber Erwin, Tägerwil, RF 97; 3. Casagrande Luigi, Eschlikon, OP 97; 4. Rogler Harald, Arbon, RF 96; 5. Schweizer Ueli, Guntershausen, OP 96.

Veteranenstich 25 m

1. Stadler Edwin, Aadorf, RF 96; 2. Mathis Koni, Bischofszell, OP 96; 3. Hilber Erwin, Tägerwil, RF 96; 4. Stäger Paul Ettenhausen RF 96; 5. Casagrande Luigi Eschlikon OP 95.

Veteranenstich 50 m

1. Hilber Erwin, Tägerwil, FP 474; 2. Michielin Rolf, Sonterswil, FP 458; 3. Ziegler Susanne, Tuttwil, OP 429; 4. Stadler Edwin, Aadorf, RF 428; 5. Spenger Erich, Salmsach, RF 422.

Walter Gerber

Ausflug mit den Ehrenveteranen des TVSV

Wieder einmal war es soweit; Der Vorstand der Thurgauer Schützenveteranen lud seine Ehrenmitglieder zu einem kleinen Ausflug, mit anschließendem Mittagessen im Alterszentrum Sonnhalden Arbon, ein. Bestens organisiert durch das Vorstandsmitglied Kurt Maurer, traf man sich bei der Mosterei Möhl in Arbon zu Kaffee und Gipfeli. Selbstverständlich sind bei einem solchen Anlass auch unsere Ehefrauen dabei. Bei herrlichem Wetter konnte der Präsident, Markus Brandes, die Teilnehmer im Garten herzlich willkommen heissen.



Ehrenveteranen und Vorstand mit Ehepartner

Interessantes Museum

Beim anschliessenden Besuch des Mosterei Museums konnte man un schwer feststellen, dass die Firma

Möhl wirklich «Saft im Blut» hat. Seit 125 Jahren, bereits in der 5. Generation, wird hier vorwiegend Apfelsaft und Apfelwein hergestellt. Während

einige, vermeintlich grössere Firmen im selben Business, wirtschaftlich nicht überlebt haben, ist es dieser Firma gelungen, sich weit über die Region, mit höchster Qualität ihrer Produkte, einen hervorragenden Namen zu erarbeiten. Eindrücklich konnten wir die Entwicklung im sehr schön gestalteten Museum erleben.



Alles Covid-19-konform

Mittagessen in der Sonnhalde

Bei einem feinen Mittagessen fand dieser schöne Anlass seinen Abschluss. Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich unseren wohlverdienten Ehrenveteranen, sie sind es, welche dem Thurgauer Veteranenschützenverband eine Zeitlang ihren Stempel aufgedrückt haben. Wir hoffen, dass wir auch beim nächsten Ehrenveteranen Anlass alle wieder begrüsen können.

*Bericht:
Walter Gerber*



ZÜRICH Pfäffikon/Uster

Tel. 044 948 06 93
r.kneubuehl@bluewin.ch

Einzelkonkurrenz Gewehr 300 m

Am 19. September 2020 hatten wir Gelegenheit, die Einzelkonkurrenz Gewehr 300 m in Weisslingen zu schiessen, und zwar unter Berücksichtigung des vorgeschriebenen Schutzkonzeptes.

Das Wetter machte jedoch zu Beginn nicht mit, denn Nebel verhinderte die Sicht auf die Scheiben bis um 10.00 Uhr. Zwölf Schützen, welche nicht so lange warten konnten, benutzten die zufällige Gelegenheit, das Programm auf dem naheliegenden Schiessstand Luckhausen zu schiessen.

Wir durften 55 Teilnehmer begrüßen, was etwas unter den Erwartungen ist. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass der Anlass im

Mai (Vorschiessen) und Juni (Hauptschiessen) hätte stattfinden sollen – also auf ein neues Datum verschoben werden musste.

Ebenso bedanken wir uns beim SV Weisslingen für die wiederum vorzügliche Vorbereitung des Anlasses und die sehr freundliche Aufnahme in ihrem Schiessstand, wo alles perfekt vorbereitet war.

Gewehr 300 m

Kat. A

1. Peter Vollenweider (Illnau) 97 Pkt.; 2. Vreni Hollenstein (Tuggen) 95 Pkt.; 3. Paul Gantenbein (Uster) 92 Pkt.; 4. Peter Gubler und 5. Jean-Michel Péclard (beide Illnau) je 90 Pkt. (sieben Teilnehmer)

Kat. D

1. Bruno Hauser (Volketswil) und 2. Adrian Hodel (Nürensdorf) je 92 Pkt.; 3. Fritz Kündig und 4. Fritz Lätsch (beide Russikon) je 90 Pkt.; 5. Gerhard Brüschi (Wetzikon) 89 Pkt. (24 Teilnehmer)

Kat. E1

1. Willi Zollinger (Porto Ronco) 97 Pkt.; 2. Georg Arzethauser und 3. Ursula Freitag (beide



Tagessieger EK 300 m Gewehr mit je 97 Punkten: Kat. A (links) und Kat. E1

Mönchaltorf) je 91 Pkt.; 4. Heinz Bolliger (Volketswil) und 5. Robert Hiestand (Turbenthal) je 90 Pkt.; 6. Alessandro Cramer (Ebmingen) 89 Pkt. (22 Teilnehmer)

Kat. E2

1. Peter Egg (Kloten) 92 Pkt. (Zwei Teilnehmer)

Komplette Ranglisten siehe kzsv.ch > Bezirke

Die Einzelkonkurrenz Pistole 25/50m hat am 17. Juni 2020 in Pfäffikon stattgefunden.

*Brigitte Koch
Sekretariat*

Schweizerische Veteranen-Einzel- meisterschaft SVEM

Die SVEM kann jährlich ab 1. April auf 300m, 50m und 25m im eigenen Stand geschossen werden. Dieses Jahr wurde die Schiesszeit bis 15. September verlängert.

Jeder Veteran darf die SVEM im gleichen Jahr mit Gewehr und Pistole auf alle Distanzen je einmal schiessen. Die SVEM besteht aus einer Heimrunde und einem Final (JU+VE) der besten Schützen; dieser Anlass, welcher am 24. Oktober hätte stattfinden sollen, wurde jedoch infolge der Corona-Massnahmen bereits abgesagt.

In diesem Jahr wurden 118 (-42) Doppel gelöst, und zwar 103 über 300m (-33), 10 über 50m (-1) und 6

über 25m (-7). Der grosse Teilnehmerrückgang lässt sich mit der aussergewöhnlichen Corona-Situation erklären.

Ein Auszug aus den Ranglisten

300m Kat. A

1. Walter Baumgartner, Bauma, 195 Pkt.; 2. Peter Vollenweider, Illnau, 194 Pkt.; 3. Peter Gubler, Illnau, 190 Pkt.; 4. Felix Wyder, Hintereg, 188 Pkt.

300m Kat. D

1. Andreas Nef, Ottikon 191 Pkt.; 2. Andreas Keller, Gutenswil, 188 Pkt.; 3. Urs Rothacher, Dübendorf, 187 Pkt.

300m Kat. E1

1. Erich Manser, Ottikon, 186 Pkt.; 2. Ursula Freitag, Mönchaltorf, 182 Pkt.; 3. Alfred Altherr, Esslingen, und 4. Alfred Büchi, Turbenthal, je 181 Pkt.; 5. Georg Arzethauser, Mönchaltorf, und 6. Martin Merriam, Widen, je 180 Pkt.

300m Kat. E2

1. Peter Egg, Kloten, 174 Pkt.

25m Kat. D

1. Izeir Amzai, Wangen, 191 Pkt.

25m Kat. E

1. Jean Kohler, Pfäffikon, 187 Pkt.; 2. Martin Uhr, Hittnau, 186 Pkt.

50m Kat. A

1. Izeir Amzai, Wangen, 192 Pkt.; 2. Alfred Fässler, Männedorf, 191 Pkt.

50m Kat. B

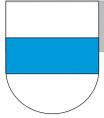
1. Stefan Lehmann, Uster, 181 Pkt.

50m Kat. C

1. Martin Uhr, Hittnau, 172 Pkt.

www.kzsv.ch > Bezirke

*Brigitte Koch
Sekretariat*



ZUG

Tel. 041 828 19 04
naef.willy@bluewin.ch

Bericht zur 89. Generalversammlung vom 5. Sept. 2020 in Neuheim

Aufnahme von Neumitgliedern; Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenveteranen; Teilrevision der Statuten, Wahlen und Ehrungen waren die Höhepunkte an der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes Zuger Schützen-Veteranen in Neuheim

Begrüssung

Nach dem musikalischen Auftakt durch die Wylägerer Dorfmusik mit der Polka «Schützenlied» begrüßte Präsident Willy Näf die 40 anwesenden Veteraninnen und Veteranen. Speziell willkommen hiess er die Ehrenmitglieder und Martin Landis (Schützenmeister Region Mitte VSSV).

Grussadresse der Präsidentin der Feldschützengesellschaft Neuheim

Gabi Dusslsele, Präsidentin, überbrachte der versammelten Veteranenfamilie die besten Wünsche der organisierenden FSG Neuheim und führte mit einigen Eckdaten durch die Geschichte der Neuheimer Schützen. Da das Dorf Neuheim stets wuchs und der Bedarf an Bauplätzen gross war, musste das Schützenhaus zu Gunsten

von Wohnhäusern weichen. Eine Verlegung des Schützenhauses kam aus topografischen Gründen nicht in Frage und so erhielten die Neuheimer Schützen ab 1981 Gastrecht in der Schiessanlage «Chrüzegg» in Menzingen.

Ehrung der verstorbenen Kameraden

Im Jahre 2019 wurden 11 Ehrenveteranen und 1 Veteran in die Ewigkeit aberufen. Mit einem besinnlichen Musikstück gedachten die Anwesenden ihren verstorbenen Kameraden.

Aufnahme von Neumitgliedern

Der Vorstand freute sich, dieses Jahr fünf Neumitglieder in den Kreis des Verbandes Zuger Schützen-Veteranen aufnehmen zu können. Die Neumitglieder wurden mit der Abgabe des Verbandsabzeichens, der Statuten und des Jubiläumsbuches «100 Jahre VSSV» willkommen geheissen.

Jahresbericht, Rechnungsablage, Budget und Jahresbeitrag

Der Jahresbericht des Präsidenten sowie die Jahresrechnung 2019, das Budget 2020 und der Jahresbeitrag wurden einstimmig genehmigt.

Teilrevision der Statuten

Der Verband Zuger Schützen-Veteranen ist ein Verein nach Art. 60 ZGB. Gemäss Art. 14.2/16.4/17.3 der Statuten vom 4. März 2006 werden die Vorstandsmitglieder, die Revisoren und die Fähnriche auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Um zu verhindern, dass alle Mitglieder zusammen demissionieren und das Vereinsschiff ohne Führung dasteht, sind die heutigen statutarischen Bestimmungen denkbar ungünstig.

Deshalb wurde der Versammlung beantragt, die Vorstandsmitglieder, die Revisoren und die Fähnriche jeweils zur Hälfte für eine neue Amtsperiode zu wählen. Dieser Änderungsantrag wurde von den versammelten Schützenveteranen einstimmig und ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Wahlen

Alle Vorstandsmitglieder, die beiden Rechnungsrevisoren sowie der Fähnrich und dessen Stellvertreter haben sich für ein weiteres Mitwirken für die nächste Amtsperiode zur Verfügung gestellt, was Dank und Anerkennung verdient.

Nachdem die Vereinsmitglieder der Teilrevision der Statuten (Wahlen) zugestimmt hatten, wurde der Vorstand auf verschiedene Zeitdauern wiedergewählt, um im Jahre 2021 den normalen Rhythmus zu erlangen.

Ernennung der Ehrenveteranen

Traditionsgemäss darf der Vorstand im Auftrag des Zentralvorstandes des Verbandes Schweizer Schützenveteranen (VSSV) jeweils anlässlich der Generalversammlung alle Veteranen-Kameradinnen und -kameraden, die während des laufenden Jahres ihren 80. Geburtstag feiern, zu Ehrenveteranen ernennen. Der Vorstand freute sich, den fünf Kameradinnen und Kameraden das Ehrendiplom und das Abzeichen VSSV zusammen mit einem kleinen Präsent (1 Flasche Kirsch) überreichen zu dürfen.

Ernennung von Walter Zimmermann zum Ehrenmitglied

Dem Vorstand fiel die angenehme Aufgabe zu, einen verdienten Kameraden für seine wertvollen Verdienste für unseren Verband zu ehren. Es handelt sich hier um unser aktives Vorstandsmitglied und Kassier Walter Zimmermann.

Walter Zimmermann, als Urgestein der Schützen im Kanton Zug, war 42 Jahre im Vorstand der Walchwiler Schützen, davon 22 Jahre Präsident. Diese Verdienste verdankten ihm seine Schützen mit dem Prädikat «Ehrenpräsident».

Weiter bekleidete Walter Zimmermann das Amt als Kassier der Alplikommission während der Dauer von sage und schreibe 50 Jahren.

Auch stand er während 20 Jahren in den Diensten des Zuger Kantonal-Schützen-Verbandes als Schützen-



René Otzenberger (rechts) Gewinner des Wanderpreises Jahresmeisterschaft Pistole.

meister sowie Chef Einzelwett-schiessen und Gruppenmeisterschaft, was ihm im Jahre 2002 die verdiente Verleihung der Ehrenmitgliedschaft eintrug.

Walter Zimmermann wurde am 1. März 2008 in Walchwil als Nachfolger von Michel Dousse in den Vorstand des Verbandes Zuger Schützen-Veteranen gewählt. Als Kassier arbeitete er sich rasch und mit grossem Engagement in die neue Aufgabe ein und packt in seiner bereits 12-jährigen Amtszeit alle anfallenden Arbeiten stets mit Freude und Begeisterung an und erledigt sie zur vollen Zufriedenheit aller. Wir dürfen auch weiterhin auf seine wertvollen Dienste zählen. Gerne blickt der Vorstand zurück auf die vielen kameradschaftlichen Stunden mit Walter Zimmermann. Der Vorstand dankt Walter Zimmermann für seine geschätzte Mitarbeit zum Wohle unseres Verbandes bestens und schätzt seine versierten und kameradschaftlichen Dienste auch weiterhin in unserem Vorstandsgremium.

Aufgrund seiner Verdienste beantragte der Vorstand des Verbandes Zuger Schützen-Veteranen der Schützengemeinde, unseren Kassier und Kameraden Walter Zimmermann zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diesem Antrag wurde von den Anwesenden zugestimmt und anschliessend mit einem kräftigen Applaus quittiert.

Sportliche Ehrungen

Josef Hotz, Morgarten, schoss sich am JU+VE-Final im Feld 300 m mit dem Stgw 57/03 in einem hochstehenden Final mit 101,3 Punkten auf das Podest. Bronzegeschmückt (3. Rang) durfte er seinen Heimweg in die Zentralschweiz antreten.

Ebenso schoss sich Olivier Sterchi am JU+VE-Final im Feld 25m mit der Pistole mit zwei sehr guten Passen von je 48 Punkten im Meisterfinal auf das Podest, was auch ihm die Bronzemedaille eintrug.

Die beiden Vereinsmitglieder haben mit ihren sportlichen Meisterleistungen für den Verband Zuger Schüt-

zen-Veteranen grosse Ehre eingelegt. Recht herzliche Gratulation und weiterhin «Gut Schuss».

Absenden Jahresmeisterschaft Gewehr und Pistole Abgabe Silberzweig VSSV

An der Jahresmeisterschaft Gewehr nahmen im vergangenen Vereinsjahr 46 Schützen/Schützinnen teil. Als Gewinner des Wanderpreises konnte sich Josef Wiss, SSV Cham-Ennetsee, mit 245 Punkten feiern lassen. Im 2. Rang mit 243 Punkten folgt Walter Steiner, SG Steinhausen und im 3. Rang rundet Walter Furrer, Zug, mit 241 Punkten das Podest ab.

An der Jahresmeisterschaft Pistole beteiligten sich 15 Schützen. Das Podest gestaltete sich mit René Otzenberger, SG der Stadt Zug, als Wanderpreisgewinner (465 Punkte), im 2. Rang mit Olivier Sterchi, SSV Cham-Ennetsee (464 Punkte) und im 3. Rang mit Rudolf Haller, UOV Zug (455 Punkte).

Gewinnerin des Silberzweiges VSSV (Basis: Veteranenstich anlässlich Jahresschiessen) ist Barbara Grüter, PS Baar.

Im Jahre 2019 sind keine Anmeldungen für den Bezug von Auszeichnungen der Veteranen-Feldmeisterschaft VSSV eingereicht worden.

Versammlungsort und Jahresschiessen 2021

Die 90. Generalversammlung findet am 13. März 2021 in Cham statt. Es ist vorgesehen, das Jahresschiessen wiederum im Ägerital zu organisieren.

Grussbotschaft von Martin Landis (Schützenmeister Region Mitte VSSV)

Martin Landis überbringt die besten Grüsse des Zentralvorstandes VSSV. Er bedankt sich, dass er an die Generalversammlung der Zuger Schützen-veteranen einige Worte richten kann. Er komme – wie immer schon – sehr gerne ins Zugerland, d.h. zur Basis des Schützen-volkes. So berichtet er über die Tätigkeit des Zentralvorstan-



Josef Wiss (links) Gewinner des Wanderpreises Jahresmeisterschaft 300m

des, vom Verhältnis zwischen SSV und VSSV, von der Absage des JU+VE-Finals als Folge von Covid-19 sowie über die Geschäfte der kommenden DV VSSV vom 17. April 2021 in Herisau, wo es fünf Vakanzen im Zentralvorstand zu ersetzen gilt.

Abschliessend dankt Martin Landis dem Vorstand der Zuger Schützen-veteranen für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme und erspriessliche Zusammenarbeit.

Am Schluss der Versammlung weist der Präsident auf die Bestimmungen zum Transport von Waffen und Munition hin und dankt allen Personen, die an der Organisation und Durchführung dieser Generalversammlung beteiligt waren. Ein besonderer Dank gebührt der Feldschützengesellschaft Neuheim, unter dem Präsidium von Gabi Dusslseele für die tadellose Organisation.

Abschliessend dankt der Vorsitzende Willy Näf allen Veteranen/innen für ihr Erscheinen und wünscht ihnen für die kommende Saison viele glückliche Momente, gute Gesundheit, gut Schuss und für den anschliessenden Imbiss «e Guete» und ein gemütliches Beisammensein.

Das Kantonale Veteranenschiessen 2020

Bei einer coronabedingten Minderbeteiligung absolvierten die Schützenveteraninnen und Schützenveteranen aus dem Kanton Zug am 19. September 2020 das kantonale Veteranenschiessen auf die Distanzen 300m/50m/25m in der Regionalschiessanlage Ägerital in Unterägeri.

45 Gewehrschützinnen und -schützen sowie 23 Pistolenschützinnen und -schützen stellten am Samstag, 19. September 2020 am Jahresschiessen des Verbandes Zuger Schützen-Veteranen in Unterägeri ihre Treffsicherheit unter Beweis. Die Schützen Ägerital sorgten in der Regionalschiessanlage «Boden» zusammen mit dem Verbandsvorstand ZSV für ein reibungslos verlaufenes Schützenfest der älteren Garde.

Auch die Treffsicherheit der Veteranen konnte sich sehen lassen. So konnten bei den Gewehrschützen in der Einzelkonkurrenz Beni Kryenbühl mit dem Standgewehr, Erich Würgler mit dem Stgw 57/03 und Roland Rimensberger mit dem Stgw 90 und



Präsident Willy Näf (rechts) überreicht dem Kassier Walter Zimmermann (links) die Ehrenmitgliedschaftsurkunde.

bei den Pistolenschützen Erich Würgler und René Otzenberger Spitzenresultate verbuchen.

Im Anschluss an die Rangverkündigung wird alljährlich ein Gutschein verlost, welcher jeder Teilnehmer am Jahresschiessen nur einmal gewinnen kann. Alle an der Rangverkündigung anwesenden Veteranen, welche am Hauptschiessen teilgenommen haben – ausser dem Vorstand – sind zum Gewinn berechtigt. Der glückliche Gewinner des von der Grünig + Elmiger AG, Jagd- und Schiesssportcenter, Malter, gesponserten Gutscheines heisst Heinz Ulrich, Baar. Herzliche Gratulation dem Gewinner und besten Dank dem Sponsor.

Auszug aus den Ranglisten:

Gewehr, Einzelkonkurrenz Kategorie A

1. Kryenbühl Beni, 97 Pkt.; 2. Barmettler Peter, 96 Pkt.; 3. Zimmermann Alois, 95 Pkt.;

Kategorie D

1. Würgler Erich, 95 Pkt.; 2. Wild René, 92 Pkt.; 3. Steiner Walter, 92 Pkt.;

Kategorie E

1. Rimensberger Roland, 92 Pkt.; 2. Schaller Hans, 91 Pkt.; 3. Näf Willy, 90 Pkt.; 4. Merz Josef, 90 Pkt.; 5. Steiner Franz, 90 Pkt.;

Veteranenstich,

Kategorie A

1. Kryenbühl Beni, 79 Pkt.; 2. Barmettler Peter, 79 Pkt.; 3. Zimmermann Alois, 77 Pkt.; 4. Eberhard Markus, 77 Pkt.;

Kategorie D

1. Würgler Erich, 77 Pkt.; 2. Wild René, 76 Pkt.; 3. Steiner Walter, 75 Pkt.;

Kategorie E

1. Rimensberger Roland, 77 Pkt.; 2. Schaller Hans, 75 Pkt.; 3. Rub Paul, 75 Pkt.; 4. Arnold Felix, 75 Pkt.;

Pistole 50 m

Einzelkonkurrenz, Kategorie B

1. Geissmann Robert, 91 Pkt.; 2. Sterchi Olivier, 89 Pkt.; 3. Gross Bernhard, 85 Pkt.;

Kategorie C

1. Grüter Barbara, 89 Pkt.; 2. Nussbaumer Konrad, 86 Pkt.;

Veteranenstich

Kategorie B

1. Geissmann Robert, 74 Pkt.; 2. Sterchi Olivier, 74 Pkt.;

Pistole 25 m

Einzelkonkurrenz, Kategorie D

1. Würgler Erich, 97 Pkt.; 2. Sterchi Olivier, 96 Pkt.; 3. Geissmann Robert, 92 Pkt.;

Kategorie E

1. Otzenberger René, 95 Pkt.; 2. Nussbaumer Konrad, 91 Pkt.; 3. Sumi Gerhard, 90 Pkt.;

Veteranenstich, Kategorie D

1. Würgler Erich, 79 Pkt.; 2. Sterchi Olivier, 78 Pkt.; 3. Geissmann Robert, 76 Pkt.;

Kategorie E

1. Otzenberger René, 79 Pkt.; 2. Sumi Gerhard, 74 Pkt.; 3. Tschudy Hans-Jörg, 74 Pkt.;

Veteranenjass 2020 / 2021

Auch in der kommenden schiessfreien Winterzeit treffen sich die Zuger Schützen-Veteranen zu gemütlichen Jass-Nachmittagen

Die Schützenveteraninnen und -veteranen treffen sich jeweils um 14.00 Uhr in der Schützenstube der Schiessanlage «Cham-Ennetsee» in Nieder-

wil. Gejasst wird der Schieber mit zugelostem Partner/in (vier Runden). Der Einsatz beträgt CHF 20.–. Die Einsätze werden nach Abzug der Administrativkosten unter den Teilnehmern nach Rangliste ausbezahlt. Das Absenden findet jeweils um 17.30 Uhr statt. Beim Schützenhaus stehen genügend gebührenfreie Parkplätze zur Verfügung. Der Vorstand mit Jassleiter Walter Zimmermann freut sich heute schon auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Der vor sechs Jahren ins Leben gerufene Veteranen-Jass hat sich grosser Beliebtheit erfreut. Diese Jass-Nachmittage werden auch in der kommenden schiessfreien Winterszeit wieder wie folgt organisiert.

- Freitag, 20. November 2020
- Freitag, 18. Dezember 2020
- Freitag, 15. Januar 2021
- Freitag, 19. Februar 2021

**SCHWEIZERISCHE
VETERANEN
EINZELMEISTER-
SCHAFT
LP 10 m (SVEM-LP und
SVEM-LP A)**



Der VSSV organisiert erneut die Einzelmeisterschaft für Luftpistolenschützen/innen. Sie kann von allen Veteranen/innen, die Mitglied eines Kantonal- oder Regionalverbandes des VSSV sind, geschossen werden.

Die Heimrunde wird im eigenen Stand geschossen und dauert vom 15. November 2020 bis 25. Januar 2021. Der Final findet am 27. Februar 2021 in Luzern statt. Gemäss den neuen Reglementen vom 17. November 2017 wird auch in dieser Luftpistolensaison in zwei Kategorien geschossen mit je einem Meistertitel.

Nach den eingegangenen Anmeldungen werden den interessierten Schützen/innen das Standblatt, die Scheibenkleber, der Einzahlungsschein für die Bezahlung des Doppelgeldes pro Kategorie von CHF 17.00 und

wenn erwünscht, das Reglement zu- gestellt. Die aktuellen Reglemente sind im Internet aufgeschaltet. www.vssv-astv.ch

Der teilnehmende Schütze/in hat die Möglichkeit die Heimrunde in beiden Kategorien F (frei) und G (aufgelegt) zu schießen. Auf dem Standblatt befindet sich ein Feld, auf dem der Schütze ankreuzt, ob er bei einer eventuellen Qualifikation am Final teilnehmen will. Ein Teilnehmer ist nur in einer Kategorie finalberechtigt. Wir freuen uns auf eine baldige Anmeldung und eine rege Teilnahme.

**CHAMPIONNAT SUISSE
INDIVIDUEL DES
VETERANS
PAC 10 m (CSIV-PAC
et CSIV-PAC A)**

A nouveau l'ASTV met sur pied le championnat individuel au pistolet à air comprimé. Toute personne, membre d'une association cantonale ou régionale de l'ASTV, a le droit d'y participer.

Le tour à domicile doit être tiré dans son propre stand entre le 15 novembre 2020 et le 25 janvier 2021 La finale

aura lieu le samedi 27 février 2021 à Lucerne. Conformément aux règlements entrés en vigueur le 17 novembre 2017, ce championnat se tire à nouveau en deux catégories et avec un titre de champion (ou de championne) de Suisse dans chacune d'elles.

Sur la base des inscriptions qui nous seront parvenues, les personnes intéressées recevront la, éventuellement les feuilles de stand, les autocollants, le bulletin de versement pour payer les frais (CHF 17.00 par catégorie) et, si souhaité, les règlements. Ces derniers

sont déjà publiés sur notre site internet www.vssv-astv.ch.

Les participants ont le droit de tirer le tour à domicile dans les deux catégories F (libre) et G (appui). Sur la feuille de stand le tireur doit cependant indiquer, en mettant une croix dans la case correspondante, si oui / non et à quelle finale il veut participer en cas de double qualification. Nous nous réjouissons de recevoir votre inscription et souhaitons une forte participation.

Inscrivez-vous maintenant

Anmeldung / Inscription 2020 / 2021

Schweizerische Veteranen-Einzelmeisterschaft LP 10 m / Championnat suisse individuel des vétérans PAC 10 m

Name/Nom: Kategorie F SVEM-LP
CSIV-PAC

Vorname/Prénom: Kategorie G SVEM-LP A
CSIV-PAC A

Geb. Datum/Né le: Elektron. Trefferanzeiger/Cible électronique:
 Ja/Oui Nein/Non

Adresse:

PLZ/NP: Reglement erwünscht/Règlement désiré:
 Ja/Oui Nein/Non

Ort/Lieu:

Mitglied des KV/Membre de l'AC / AR:

Anmeldung an/Inscription à: Alois Estermann, Buzibachstrasse 14, 6023 Rothenburg, estermann.a@bluewin.ch